



Super Schnee, unendlich viele Abfahrten und nur selten überfüllte Pisten: Snow Basin gilt als Dorado für Skifahrer.

Foto Christoph Schrahe

Auf Skiern bis in den Saloon gleiten

Winterspaß in Utah: In Snow Basin und Powder Mountain lockt großartiger Schnee abseits von Menschenmassen

VON CHRISTOPH SCHRAHE

OGDEN. Dave Holmstrom hat sie noch erlebt. Die guten, alten Zeiten. Den echten wilden Westen. Damals in den 50ern, als es noch Tradition war, vor dem Rodeo in einer Parade die 25th Street von Ogden hinunterzureiten.

Dave erzählt die Geschichte bei der Fahrt mit der Needles Express Gondola. Seinen Vierbeiner hat er längst gegen zwei Holzplatten eingetauscht. Mit denen reitet er während der Wintersaison täglich die Buckelpisten und Pulverhänge von Snowbasin ab, Ogdens Hausberg und sein Favorit unter den Skibergeen der Wasatch Mountains. Die rühmen sich ihres ultraleichten Schnees, des „greatest snow on earth“, wie man hier selbstsicher sogar auf den Nummernschildern deklariert. Snowbasin bekommt pro Saison zehn Meter davon. Skifahrer nutzen in schon seit fast 70 Jahren: 1939 setzte Utahs Skilegende Alf Engen den ersten Lift auf die Nordost-

bei der Suche nach geeigneten Hängen für die Königsdisziplin Alpine Abfahrt wurden die Organisatoren in Snowbasin fündig. Das warf mit dem Grizzly Downhill Run zwar eine Strecke, der Bernhard Russi ihren Feinschliff verpasste, aber keinesfalls einen würdigen Rahmen für das prestigeträchtige Ereignis ab. Den Ausweg aus diesem Dilemma pflasterte das Geld von Earl Holding, Ölmilliardär und Besitzer von Sun Valley, Amerikas ältestem Skiresort.

Holding übernahm das Kommando in Snowbasin und verwandelte die etwas heruntergekommene Ansammlung von Baracken und altersschwachen Zweiersesselbahnen mit Hilfe von 90 Millionen Dollar in den stilvollsten Skiberge der Staaten. Base Lodge und Bergrestaurants protzen mit handbearbeiteten Holzbalken, vergoldeten Armaturen, Perserteppichen, Marmor und riesigen Kaminen; die Restaurants stellen selbst europäische Berggastronomie in den Schatten. Der Ort ist ein

Hinzu gekommen sind sowohl kilometerlange Genussstrecken als auch ein paar tiefschwarze „double black diamond“-Abfahrten für Könner. Snowbasins ursprüngliches Terrain und damit seine Seele blieb wie es ist. Auch von Wohntürmen oder Shopping Malls blieb Snowbasin bislang verschont. Unterkunft findet man in Lodges oder Bed & Breakfasts im Ogden Valley oder in einer Handvoll Hotels in Ogden.

Von dort fahren Pendelbusse die 31 Kilometer nach Snowbasin. Für die nachmittägliche Rückkehr nach Ogden empfiehlt Jack indes die Tourenabfahrt über die Rückseite des Mount Ogden: „Die führt bei guter Schneelage über rund 1500 Höhenmeter bis an den Stadtrand. Theoretisch könnte man bis in die 25th Street abfahren, aber die wird heutzutage leider geräumt.“

Lohnend ist ein Besuch dort immer noch. Wegen der zahlreichen Restaurants, Bars und Läden, die

Anders als Salt Lake City entstand es nicht als Gründung erzkonservativer und alkoholabstinenten Mormonen, sondern als Bahnarbeiterstadt. In Ogdens Union Station wurde am 10. Mai 1869 mit einem goldenen Nagel die erste transkontinentale Eisenbahnstrecke Amerikas vollendet. Nach dem 2. Weltkrieg diente der Bahnknotenpunkt dann als Kriegsgefangenenlager. Viele Soldaten blieben nach dem Ende der Gefangenschaft, eröffneten Restaurants und begründeten das multikulturelle Flair der Stadt.

Die meisten Neubürger verdanken Ogden seinem vielfältigen Outdoor-Angebot mit den tollen Skigebieten. Zu denen zählt neben Snowbasin auch Powder Mountain. Der Berg mit dem verführerischen Namen liegt 32 Kilometer östlich zwischen den Orten Eden und Paradise. Das kann kein Zufall sein, denn Powder Mountain ist das Nirvana für all jene, die nicht das nötige Kleingeld für Heli-

senen Skiraums (14 Quadratkilometer), der Schneefallmenge (13 Meter pro Jahr) und der Anzahl der Skifahrer auf. Durchschnittlich bevölkern nur gut 800 Skifahrer am Tag die Hänge.

Um auch noch den letzten Powder-Spot in diesem riesigen Areal zu erschließen, bedarf es zwar auch hier mehr als der acht vorhandenen Lifte, aber eben keines Vermögens, vom körperlichen mal abgesehen. Viele Hänge sind nämlich erst nach kräftezehrenden Traversen oder Aufstiegen erreichbar.

Auskunft

Anreise: Vom Flughafen Salt Lake City sind es 59 Kilometer bis Ogden, Transfer per Bus oder Shuttle.
Skigebiete: Snowbasin, 11 Lifte und 113 Abfahrten, www.snowbasin.com

Powder Mountain, 8 Lifte und ebenfalls 113 Abfahrten, www.powdermountain.com